

gen Entscheidung den Ausgang meines Spruchkammerverfahrens abzuwarten, abgegangen und hatte es nunmehr so eilig, daß die neugebildete "Zentraldirektion" am 2./3. September, also nur kurz vor meiner Verhandlung, und obwohl der Grund für die Verzögerung bekannt war, zusammen trat.

Wie sah diese neue "Zentraldirektion" aus? Es waren anwesend die Herren Aubin, Baethgen, Goetz, Grabmann, Hartung, Heimpel, Holtzmann, Rehm, Herr Hartung, als Neuzeitler nicht eben zuständig in Fragen der MGH, war laut Angabe von Herrn Goetz persönlich Beauftragter von Herrn Stroux, dem Präsidenten der Berliner Akademie, der im Mai 1946 in der Akademie erklärt hatte, er werde dafür sorgen, daß ich nicht die Leitung behalte. Herr Rehm als klassischer Philologe "vertrat" die Leipziger Akademie, die bis heute nicht bestätigt ist, wenn ich recht berichtet bin, also auch keinen Vertreter entsenden kann. Ob Herr Heimpel einen direkten Auftrag von Heidelberg hatte, und ob Herr Aubin von Göttingen ausdrücklich delegiert war, entzieht sich meiner Kenntnis, wäre aber leicht festzustellen. Das einzige statutenmäßig gewählte und ernannte Mitglied der alten Zentraldirektion, Herr Hofmeister, Greifswald, war nicht nur nicht geladen, sondern seine Aufnahme in die neue ZD wurde geradezu abgelehnt. Die Anregung, die Entscheidung zu verschieben, teils um einen größeren Kreis von mittelalterlichen Historikern heranzuziehen, teils um den Ausgang meines Spruchkammerverfahrens abzuwarten, wurde abgelehnt; Herr Goetz hatte es sehr eilig. Er teilte den Herren mit, die Militär-Regierung sei, wie sich bei einer Vorführung ergeben habe, gegen meine Wiedereinsetzung, dasselbe hatte er auch mir geschrieben. Ich habe aber bis heute auf mehrmalige Fragen, wer "vorgeführt" habe, ob er darüber einen schriftlichen Bescheid der Militär-Regierung habe oder wer ihm das gesagt habe, keine Antwort von ihm erhalten. Ich weiß nicht, ob er den Herren in der Sitzung einen schriftlichen Beleg für diesen Bescheid unterbreiten konnte und ob diese Frage geklärt wurde.

Die Spruchkammer stuft mich am 22. September in Gruppe IV ein und hat das Urteil eingehend begründet. Die zuständige Militärregierung erklärte zu dem rechtskräftig gewordenen Urteil in einem Schreiben vom 19.11.1947 an das bayrische Ministerium, daß ich niemals entlassen oder abgesetzt worden bin und daß von Ihrer Seite gegen meine Verwendung nichts einzuwenden sei.

Ich habe Herrn Goetz im November von der Entscheidung der Militärregierung unterrichtet, gleich wohl wurde am 19.12.47 die Ernennung Herrn Baethgens vollzogen, nachdem er schon im September berufen worden war.

Ein hoher Funktionär der bayr. Regierung gab in einer persönlichen Unterredung in München am 22. Februar 1948 zu, daß der Vorgang "gesetzwidrig, unbillig und unanständig" sei. (seine eigenen Worte.)

Herr Baethgen ist also von Bayern seit 19.12.47 mit Wirksamkeit vom 1.1.48 zum Präsidenten der Monumenta ernannt. Seitdem sind drei Monate vergangen, was ist inzwischen getan worden, nachdem es doch Herr Goetz schon im September so eilig hatte, mit daß man mit Absicht dem Urteil der Spruchkammer vorgriff? Herr Baethgen trifft laut Zeitungsmeldungen seit September ununterbrochen in München ein und beginnt mit seiner